



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)

EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende



kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.

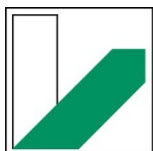
DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)

AUSSCHREIBUNGEN

DFG: Priority Programme “Carnot Batteries: Inverse Design from Markets to Molecules” (SPP 2403)

Deadline: August 10, 2022

The affordable, site-independent and resource-saving storage of electrical energy in the societally relevant order of magnitude of gigawatt hours (GWh) is the central unsolved problem in the transition to fluctuating renewable energy sources. One possible solution could be represented by the Carnot battery-technology, whereby electrical energy is converted into heat by means of high-temperature heat pumps, heat being stored in cheap materials as internal energy and then converted back into electrical energy when required, e.g. by means of steam turbines. The underlying thermodynamic principle has been known for a long time, however, there are still no general methods for designing or analysing Carnot batteries based on their fundamentals and objectives. Carnot batteries are complex, coupled, time-varying systems with a large number of components and degrees of freedom. Published efficiencies and costs are poorly verified or apply only to specific systems; the integration into future energy markets is unexplored.

The intrinsically new approach proposed by the SPP is a comprehensive inverse top-down design methodology, starting from the target variables (market) all the way down to the individual components (machines, storages and fluids, i.e. molecules) and their coupling, aiming at their optimal design and operation. This approach sets a completely new course with respect to today’s design methodology, which – based on known components and circuits – seeks to determine target operation parameters, e.g. efficiencies, and implements the optimal case identified in a very limited parameter space.



The working hypothesis of the Priority Programme is: "Through a paradigm shift towards an inverse design methodology, it is possible for the first time to test the feasibility of storage efficiencies above 70% and market-compliant storage costs using thermodynamic principles and to assess their compatibility with energy markets". This hypothesis is to be assessed by an interdisciplinary team representing the fields of energy system analysis, thermodynamics, heat transfer, fluid energy machines, numerical optimisation and physical chemistry in close cooperation between universities and research centres (DLR).

This is to be done in the inversely arranged Subject Areas:

- A – Carnot batteries in energy markets,
- B – Design of Carnot batteries and
- C – Components for Carnot batteries.

The work of the SPP will be systematised and validated in a shared Carnot battery laboratory. → [More Informationen](#)

EU: Die nächsten Deadlines für EU-Projekte in der Energieeffizienz im September und November 2022 **Stichtag: Mehrere Stichtage**

Nicht erst durch die politische Krisenlage haben die Themen Energieeffizienz in der Industrie, im Gebäudesektor oder generell im politischen Alltag einen hohen Stellenwert in der EU-Förderung erhalten. Die NKS KEM berät Sie gern, wie Sie sich im Horizont Europa Programm oder im LIFE Programm bewerben können. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Bekanntmachung des Stichtages für die Einreichung der Projektskizzen für den Key Digital Technologies (KDT) Call 2022

Mit Bezug auf Nummer 7.2.1 der Bekanntmachung der Richtlinie zur Förderung der Mikroelektronik-Forschung von Verbundpartnern im Rahmen des Gemeinsamen Unternehmens KDT vom 20. Januar 2022 (BAnz AT 26.01.2022 B4) wird bekanntgemacht:

Der Stichtag für die Einreichung der Projektskizze für den Call 2022 ist der 21. September um 17 Uhr. Das Verfahren seitens KDT JU ist einstufig. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Aufbau von Datenkompetenzzentren in der Wissenschaft

Stichtag: 17. August 2022

Das BMBF fördert Projekte zum Aufbau von Datenkompetenzzentren in zwei Förderphasen, zunächst zur Konzeption (fünfmonatige Konzeptionsphase) und anschließend zur Umsetzung (bis zu dreijährige Umsetzungsphase).



Die Zentren sollen Lernangebote entwickeln und bereitstellen, Forschungsaktivitäten durchführen und Angebote zur Vernetzung schaffen.

Dabei sollen bevorzugt Verbundprojekte aus mehreren Hochschulen bzw. wissenschaftlichen Einrichtungen gebildet werden, die durch ihre Aktivitäten und Maßnahmen regionale Strahlkraft entwickeln. Auch Datenkompetenzzentren mit mehreren Standorten, gegebenenfalls in verschiedenen Regionen, können gefördert werden – beispielweise wegen eines gemeinsamen fachlichen Ansatzes. Die Datenkompetenzzentren können beispielsweise thematisch, methodisch oder geographisch/generisch ausgerichtet sein. Darüber hinaus ist erwünscht, dass die Datenkompetenzzentren durch Vernetzungsaktivitäten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Stakeholdern aus der Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammenbringen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Datenwissenschaften an den Datenkompetenzzentren auch unter Nutzung praxisnaher Daten und unter Einbeziehung aktueller Fragestellungen betrieben werden. Datenkompetenzzentren können Aktivitäten sowohl in Präsenz als auch virtuell beinhalten, die auf geeignete Weise miteinander verknüpft werden. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Verbundprojekten als „Kompetenzzentrum für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung im MINT-Bereich“

Stichtag: 29. Juli 2022

Gefördert werden ausschließlich Verbundprojekte, die digitalisierungsbezogene Fort- und Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte für die gesamte Breite des allgemeinbildenden und berufsbildenden Unterrichtsangebots der MINT-Fächer (Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Physik und Sachunterricht) und der dafür notwendigen fachdidaktischen Fortbildung erforschen und entwickeln. Erwartet werden Projekte mit MINT-Bezug, die in hohem Maße

- ausgerichtet sind am internationalen Forschungs- und Entwicklungsstand unter Berücksichtigung bildungspolitischer Entwicklungen zur Digitalisierung in der Lehrkräftebildung und der Schule (z. B. Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ sowie deren ergänzenden Empfehlung „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“, „Digital Education Action Plan (2021 bis 2027)“ der Europäischen Union).
- auf bereits bestehenden Entwicklungen aufbauen, z. B. aus der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ oder Maßnahmen in den Ländern.
- geeignet sind, Fragen der Praxisrelevanz und Praktikabilität systematisch zu beantworten und einen Beitrag leisten, bestehende Hindernisse für eine flächendeckende Implementation bewährter Konzepte in der Praxis zu überwinden und durch eine unmittelbar kontextwirksame Vernetzung, Stärkung und Ergänzung der bereits bestehenden Strukturen der Lehrkräfteaus- und -fortbildung neue Synergien zu erzeugen.
- in Forschungs- und Entwicklung den Austausch von Wissenschaft, Forschung und Praxis befördern, durch das Zusammenwirken mit allen erforderlichen Akteuren der Lehrkräftebildung sowie



Schulen aller Schularten und entsprechender (neuer) Kooperationen und Kooperationsformaten; insbesondere durch eine systematische Zusammenarbeit mit Landesinstituten.

- dazu beitragen, digitale und hybride Formate und Instrumente in der Lehrkräftefort- und -weiterbildung zu etablieren.
- durch eigenen Transfer und die Beteiligung an Transferformaten der Vernetzungs- und Transferstelle wissenschaftsgeleitete Ergebnisse bereitstellen, die vor allem in der zweiten und dritten Phase der Lehrkräftebildung – z. B. Landesinstitute für Aus-, Fort- und Weiterbildung, Medienbildung und Qualitätsverbesserung, Zentren für Lehrerbildung, regionale Fortbildungseinrichtungen, Medienzentren – gewinnbringend genutzt werden können.

Die Ergebnisse und die Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsangeboten müssen länderübergreifend anschlussfähig sein, deshalb sind länderübergreifende Verbundprojekte bzw. länderübergreifende Kooperationspartner wünschenswert. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von deutsch-französischen Projekten zum Thema Künstliche Intelligenz

Stichtag: 22. September 2022, 13.00 Uhr MEZ

Die thematischen Schwerpunkte der Förderung sind an aktuellen Herausforderungen im Forschungs- und Anwendungsfeld der KI ausgerichtet. Die Projektkonsortien sollen vorrangig mindestens eine der im Folgenden genannten Fragestellungen bearbeiten:

- Verteilte KI, wie z. B. verteiltes Lernen oder Edge-Computing
- Grüne KI für geringeren Ressourcenverbrauch, z. B. Algorithmen, die weniger Energie, weniger Speicher und weniger Kommunikationsbandbreite benötigen
- KI für Nachhaltigkeit, z. B. skalierbare KI-Methoden für eine verbesserte Anpassung an die Folgen des Klimawandels und die Minderung von Treibhausgasemissionen
- Hybride KI, z. B. die Kombination von Methoden zur intelligenten Datenaufbereitung und maschinellem Lernen mit menschlichem Wissen
- KI in anderen Wissenschaften, z. B. KI und numerische Simulationen, KI und Physik, KI und Chemie
- Vertrauenswürdige KI, z. B. zertifizierbare, erklärbare oder interpretierbare Modelle und Verarbeitungspipelines und Datenschutz, z. B. mit Methoden des föderierten Lernens
- Eingebettete KI und Edge AI, z. B. KI für Mikrocontroller oder KI für die Automatisierung

Die Forschungsarbeiten sollen außerdem vorrangig auf die folgenden Branchen bzw. Anwendungsfelder ausgerichtet sein:

- Mobilität und Transport
- Logistik und Dienstleistungen
- Energie (insbesondere erneuerbare Energie)



- Umwelt und Ressourcenschutz
- Intelligente Industrie und Produktionstechnologien
- Gesellschaft

Da diese Fördermaßnahme sowohl die initiale Entwicklung innovativer Technologien als auch die integrierenden Aspekte einer Technologieentwicklung von querschnittshafter Bedeutung adressiert, bei denen eine konvergente Lösung zur Nutzung der Anwendungspotenziale erforderlich ist, wird eine Förderung in zwei Förderlinien vorgesehen:

Förderlinie 1: Forschungsk Kooperationen

Diese Förderlinie dient der nachhaltigen Stärkung deutsch-französischer Forschungspartnerschaften und Kooperationsbeziehungen. Gefördert werden bilaterale Forschungsvorhaben von mindestens zwei wissenschaftlichen Partnern, die methodenorientierte und innovative Forschungsfragestellungen im Bereich der KI breit adressieren. Dabei sollen international anerkannte Forschungspartner in Deutschland und Frankreich ihre Forschungszusammenarbeit entlang einer gemeinsamen Strategie ausrichten, die über die Laufzeit der Fördermaßnahme hinausweist und geeignet ist, die deutsch-französischen Kooperationsbeziehungen für KI zu stärken.

Förderlinie 2: FuE-Vorhaben

Gefördert werden Verbände aus Wissenschaft und Wirtschaft, die zum Ziel haben, risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben in bilateraler Zusammenarbeit mit Partnern aus der Französischen Republik durchzuführen, die möglichst technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind und zu einer innovativen Anwendung von KI-Methoden in der Praxis führen. Die Projektergebnisse sollen zur Entwicklung innovativer industrieller Produkte, Prozesse und/oder technischer Dienstleistungen beitragen. Die Förderung der Verbundprojekte soll den Wissens- und Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft stärken und Spitzenforschung der beteiligten Partner in beiden Ländern fördern.

→ [Weitere Informationen](#)

BMEL: Innovative nachhaltige Produktionssysteme

Stichtag: 31. August 2022

Der Forschungsauftrag richtet sich an Kooperationen zwischen deutschen Agrar- und Ernährungsforschungseinrichtungen und solchen in Ländern und Regionen, die stark von Hunger und Fehlernährung betroffen sind.



Im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung von Ernährungssystemen ("Food Systems") liegt der Fokus auf der Erforschung von an die Zielgruppen und natürlichen Gegebenheiten angepassten innovativen landwirtschaftlichen Produktionssystemen in Subsahara-Afrika sowie Süd- und Südostasien. Die bedarfsorientierten Erkenntnisse und Lösungsansätze sollen damit mittelbar zu einer verbesserten Ernährung der lokalen Bevölkerung und zu einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen beitragen.

Die Forschungsvorhaben sollen einen holistischen, inter- und transdisziplinären Multiakteursansatz verfolgen und im bestehenden Umfeld umsetzbare, anschlussfähige und nachhaltige Lösungen bearbeiten.

→ [Weitere Informationen](#)

BMEL: Erhebung zur Ernährungssituation in Krankenhäusern und Altenheimen

Stichtag: 18. Juli 2022, 12:00 Uhr

Im Rahmen des auf 13 Monate angelegten Zuwendungsprojektes ist die Ernährungssituation und die Qualität der Ernährungsversorgung zur Vorbeugung und Behandlung von Ernährungsproblemen in Krankenhäusern und stationären Einrichtungen der Altenpflege in Deutschland zu erfassen und auszuwerten. Zu diesem Zweck soll zum einen eine eigene Erhebung zur Ernährungsversorgung, die der Prävention und Verbesserung von Ernährungsproblemen dient, in Krankenhäusern und stationären Einrichtungen der Altenpflege durchgeführt werden. Zum anderen ist eine Auswertung der Daten des nutritionDay-Projekts von 2019 bis 2022 vorzunehmen.

Neben der Entscheidungshilfe sollen die Ergebnisse einen Kapitelbeitrag zum 15. DGE-Ernährungsbericht darstellen und in diesem erstveröffentlicht werden. → [Weitere Informationen](#)

Bayerische Forschungstiftung: Forschungsverbünde für angewandte F&E im Zuge der Hightech Agenda Bayern

Stichtag: 25. September 2022

In dieser Zeit, in der gleich mehrere Krisen sich überlagern und gegenseitig verstärken, dürfen Forschung und Entwicklung als Basis für die technologische Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Wirtschaft nicht aus dem Blick geraten. Eine schnelle Umsetzung der Hightech Agenda Bayern ist in diesem Kontext von großer Bedeutung. Das thematisch breit angelegte Förderprogramm „Hochtechnologien für das 21. Jahrhundert“ der Bayerischen Forschungstiftung kann hierzu einen Beitrag leisten.

In besonderem Maß bieten sich dabei die von der Forschungstiftung unterstützten Forschungsverbünde an. Diese sind als Kooperationsprojekte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu verstehen, in denen eine Vielzahl von Konsortialpartnern aus verschiedenen bayerischen Regionen im Rahmen einer eigenen Organisationsstruktur an einem bedeutenden „Generalthema“ arbeitet. Die Bayerische Forschungstiftung plant im Jahr 2023 bis zu fünf Forschungsverbünde zur Unterstützung der Hightech Agenda Bayern zu fördern, insbesondere in den Technologiebereichen:



- Industrielle Anwendungen von Künstlicher Intelligenz und Datenwissenschaften
- Ressourcenschonende Produktionstechnologien und Werkstoffe
- Nachhaltige Mobilität
- Energietechnologien der Zukunft, nachhaltiges Bauen
- Gesundheitstechnologien (z. B. eHealth, MedTech, Personalisierte Medizin) Ernährungs- und Lebensmitteltechnologien

Im Rahmen einer Projektförderung werden über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren Zuschüsse mit einem Volumen von in der Regel bis zu 2 Mio. € pro Verbund gewährt. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

Höffmann-Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz 2022

Stichtag: 1. Juli 2022 (interne Nominierungsdeadline)

Er ist mit € 10.000 dotiert und zeichnet ein herausragendes wissenschaftliches Werk zu Themenfeldern der interkulturellen Kompetenz aus. Erforderlich ist ein integrativer Ansatz, der über die einzelnen Elemente wie Sprache, Geschichte und Geographie, Künste und Religion hinausgeht und diese bündelt. Der Höffmann-Wissenschaftspreis richtet sich daher nicht an bestimmte Disziplinen.

Nominierungsberechtigt ist die Hochschulleitung. Bitte **senden Sie Ihren Nominierungsvorschlag bis Freitag, 01. Juli 2022** an den Präsidenten (praesident@uni-bayreuth.de) und die VP Forschung (VP-forschung@uni-bayreuth.de), sowie per cc an Frau Dr. Horn-Schott (mirjam.horn-schott@uni-bayreuth.de). → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

Universität Bayreuth: WISSEN SCHAFFT- Reflexion & Kontroversen

Eine neue Veranstaltungsreihe über das, was Wissenschaft ausmacht

Auftakt zum Thema „Muße, Neugier, Autonomie – Was braucht gute Wissenschaft?“

Termin: 28. Juni 2022, 19:00 Uhr, Glashaus auf dem Campus

Nach der langen Zeit voller Videokonferenzen und Wissenschaft ‚auf Distanz‘ wollen wir mit Ihnen die verschiedenen Formen wissenschaftlicher Praxis diskutieren. Wir laden alle Forschenden, Lehrenden und Lernenden aus allen Disziplinen der Universität und natürlich auch weitere Interessierte zu einer Fishbowl-Diskussion ein, um möglichst viele Stimmen zu Wort kommen zu lassen.



Wir wollen folgende Fragen diskutieren:

- Was ist ‚gute‘ Wissenschaft?
- Was brauche ich als (Nachwuchs-)Wissenschaftler:in, Doktorand:in, Studierende:r, um gut arbeiten zu können?
- Und was stört? Was erschwert mein wissenschaftliches Arbeiten?

→ [Weitere Informationen und Trailer](#)

EU: EUTalentOn – EU-Wettbewerb für talentierte Nachwuchsforschende

Termin: 14.-18. September 2022

Nachwuchsforschende aufgepasst! Die EU-Kommission ruft junge Forschende zwischen 21 und 35 Jahren dazu auf, sich für den Wettbewerb "EU TalentOn" zu bewerben. Bis zu 100 Personen werden ausgewählt und sollen im Bereich der EU-Missionen innovative und marktfähige Ansätze für gesellschaftliche Herausforderungen entwickeln.

Der Wettbewerb findet in Leiden statt, der Europäischen Stadt der Wissenschaft 2022. Er bietet ein umfangreiches Programm, das von Hochschulen, Innovatorinnen und Innovatoren sowie der Industrie gestaltet wird. Sie sind interessiert? Dann können Sie sich noch bis zum 1. Juli 2022 anmelden. → [Weitere Informationen](#)

EU: Eurostars: Online-Seminar für Antragstellende

Termin: 12. Juli 2022 (11:00-12:00 Uhr)

Das EUREKA-Sekretariat bietet ein Online-Seminar zur Antragstellung im Förderprogramm Eurostars an. Die Veranstaltung richtet sich an innovative KMU, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Der nächste Stichtag für Eurostars-Projektanträge ist der 15. September 2022. → [Weitere Informationen](#)

EU: Anmeldung zu den Research & Innovation Days 2022 geöffnet

Termin: 28.-29. September 2022

Die Anmeldung zur Teilnahme an den Research & Information Days 2022 ist nun möglich. Übergreifende Themen sind u.a. Europas Widerstandsfähigkeit und strategische Autonomie sowie die neue Europäische Innovationsagenda, das Europäische Jahr der Jugend, die europäischen Missionen.



Die R&I Days sind ein wichtiger Teil des Horizon Europe-Prinzips der Einbeziehung einer breiten Öffentlichkeit bei der Mitgestaltung der europäischen Forschungs- und Innovationsförderung. Die Diskussionen im Rahmen der R&IDays werden auch in die Erarbeitung des künftigen Strategischen Plans 2023-2024 für Horizon Europe einfließen. → [Weitere Informationen](#)

EU: Informationstag zum EIC Pathfinder Challenges

Termin: 5. Juli 2022

Der Call für die EIC Pathfinder Challenges 2022 wird am 15. Juni 2022 geöffnet, die Einreichungsfrist endet am 19. Oktober 2022.

Die Europäische Kommission bietet für potenzielle Antragsstellende eine Informationsveranstaltung an, bei der die Ausrichtungen der Challenges und das Bewerbungsverfahren näher erläutert werden. In speziellen Workshops werden die einzelnen Challenges im Detail behandelt. → [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Ratsschlussfolgerungen zur europäischen Forschungspolitik verabschiedet

Am 10. Juni 2022 haben die EU-Forschungsministerinnen und -Minister drei Ratsschlussfolgerungen zur europäischen Forschungszusammenarbeit verabschiedet: zur Forschungsbewertung und der Umsetzung von Open-Science, zu Werten und Prinzipien der internationalen Zusammenarbeit in Forschung und Innovation sowie zur Umsetzung der europäischen Missionen. → [Weitere Informationen](#)

EU: EU einigt sich auf Geschlechterquote in Vorstandsetagen

Mitgliedstaaten und das Europäische Parlament verständigten sich darauf, dass Spitzenpositionen in Europas Wirtschaft ab 2026 ausgewogener zwischen Frauen und Männern besetzt werden müssen. Die Mitgliedstaaten müssen zukünftig sicherstellen, dass zum einen mindestens 40 Prozent der Aufsichtsratsposten oder 33 Prozent der Vorstands- und Aufsichtsratsposten an das jeweils unterrepräsentierte Geschlecht gehen. Zum anderen muss es klare und transparente Verfahren für die Besetzung der Leitungsorgane mit einer objektiven Eignungsbeurteilung unabhängig vom Geschlecht geben. Nach Inkrafttreten der neuen Richtlinie müssen die Mitgliedstaaten die Neuerungen innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umsetzen. → [Weitere Informationen](#)



Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus